

SICHERHEIT ERHÖHT

„Bergwertung“ für Radfahrer entfällt

Die Arbeiten entlang der Landesstraße B11 sind abgeschlossen, der neue Geh- und Radweg in der Brühler Straße zwischen Jordanfelsen und Jägerhausgasse ist freigegeben.

von CHRISTOPH DWORAK

MÖDLING Der bestehende Gehweg an der Südseite der B 11 entsprach mit seiner Breite von nur rund 1,60 m nicht den Anforderungen für Radverkehrs anlagen. Um die notwendige Breite zu erhalten, wurde am östlichen Beginn des Projektes die Fahrbahn der Brücke über den Mödlingbach von 8,50 m auf 7,25 m reduziert.

Am westlichen Projektende wurde zur Hangsicherung und zur Gewährleistung der Entwässerung eine bis zu 2,5 m hohe Wurfsteinmauer errichtet. Mit einem entsprechenden Konstruktionsaufbau verblieb auf kompletter Länge eine Breite von 3,10 m mit einem Schutzstreifen zur B 11.

Weiterer Pluspunkt: Die „Bergwertung“ des alten Radweges durch den Wald ist nicht mehr notwendig, die flache Strecke ist weitaus fahrrad freundlicher. Das Projekt schließt an beiden Enden (Bereich Radfahrerüberfahrt über die B 11 bei der Verkehrslicht-

signalanlage bzw. Bereich Neuweg) an das bestehende Geh und Radwegenetz an.

Die Förderabwicklung erfolgte durch den NÖ Straßen dienst. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 440.000 Euro, wobei 60 Prozent vom Land NÖ (in Kombination mit Fördermitteln von klimaaktiv.mobil) und 40 Prozent von der Stadtgemeinde Mödling getragen werden.

Mehr Radfahrer – höhere Fördermittel

Neben dem Geh- und Radweg neben der Brühler Straße steht seit geraumer Zeit eine Dauerzählstelle, die den Radverkehr misst. Diese Zählstellen sind Voraussetzung, um eine Förderung für Radwegprojekte zu bekommen. Daher hat auch Mödling eine Zählstelle errichten lassen und beispielsweise für das Radweg-Projekt entlang der Brühler Straße eine 176.000 Euro-Förderung erhalten.



▲ Die vom Fördergeber vorgeschriebenen Zählstellen beim Jordanfelsen geben Aufschluss über die Radfahrerfrequenz.

Die Dauerzählstellen sollen Teil eines effizienten Netzes sein, auf dessen Basis flächen deckende Rückschlüsse auf das Radverkehrs aufkommen möglich sind. Dies ermöglicht eine langfristige, belastbare Bewertung der Radinfrastruktur und ihrer Nutzung.



Martin Herzog (Brückenmeisterei Alland), Stadtrat Markus

Gilly, Bürgermeisterin Silvia Drechsler, Nationalratsabgeordneter Harald Thau, Stadtrat Tim Pöchhacker, Christof Dauda und Peter Gruber vom NÖ Straßen dienst, Heinrich Steiner und Manfred Leitner von der Brückenmeisterei Alland.

Fotos: Stadtgemeinde/ Garaus